

Lisa-Maria Rakowitz möchte ihr Medizinstudium im kommenden Jahr abschließen, sich dann weiter der Germanistik widmen. In welchem der beiden Bereiche sie einmal arbeiten möchte, habe sie noch nicht entschieden. „Mir würde beides gefallen“, sagt sie. Sollte ihre Wahl auf die Medizin fallen, würden Psychiatrie oder Geriatrie, also Altersheilkunde, die Arbeitsgebiete. Und bei ihrer Sensibilität, die sowohl ihr Gedicht als auch das Gespräch mit ihr deutlich werden lassen, kann sie ihren künftigen Patienten gewiss bei der Suche nach dem Ich behilflich sein.



Lisa-Maria Rakowitz mit ihrem preisgekrönten Gedicht „Es ist, wie es ist“. Eine Vergrößerung des Textes hängt an der St.-Michaelis-Kirche, momentan noch zwischen Gerüsten. Foto: Hartmann